

Eine-Welt-Haus e.V.

Unterm Markt 13
07743 Jena
Tel. 03641/443057



Jahresbericht des Eine-Welt-Haus e. V. für das Jahr 2019

Im Berichtszeitraum Dezember 2018 – Dezember 2019 waren im Verein folgende Arbeitskreise aktiv:

Mosambik

Waisenhaus

2019 wurden drei Mädchen im Alter von 5, 11 und 12 Jahren im Heim aufgenommen. Insgesamt leben zur Zeit 34 Mädchen im Kinderheim (2 Jahre alt bis 8. Klasse).

Fortführung der finanziellen Unterstützung der Ausgaben für Nahrungsmittel, Energie und Schulmaterial (500€/Monat).

Studienbeihilfe

Zwei Mädchen haben ihre Ausbildung beendet und erhalten ihr Abschlusszeugnis für das Jahr 2020. Weitere drei Mädchen setzen ihre Ausbildung fort. Die Ausgaben für die Ausbildung betragen pauschal 15€ pro Jahr.

Togo

Gesundheitsprojekt in Kolowaré

2019 wurden 80 Kinder und Jugendliche im Alter von 1 bis 17 Jahren betreut.

Drei Treffen (8-10 Tage) wurden durchgeführt. Es waren frohe Ferientage mit Spielen und gutem Essen, in denen die Kinder medizinisch versorgt wurden und Nahrungsmittel für die Familie bekamen.

Studienfinanzierung

Dr. Agoro hat das erste Jahr der Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen. Die Ausbildung dauert weitere 3 Jahre.

Brunnen der von uns erbauten Schule

Der Brunnen an der von uns erbauten Schule ist versiegt. Nach Diskussion des uns vorgelegten Projektes eines neuen Brunnens wurden die Kosten reduziert, sie belaufen sich nun auf ca. 10.000€. Wir streben ein gemeinsames Projekt mit der Deutschen Botschaft in Lomé an.

Nicaragua

Medizin

Das Projekt zur Betreuung von behinderten Kindern und Jugendlichen wurde wie geplant und unverändert weitergeführt. Aufgrund der guten Leistungen der Projektmitarbeiter Arlen und Serguei haben wir Mitte des Jahres beschlossen, ihr Gehalt zu erhöhen.

Da die Räume, die für die physiotherapeutische, aber auch die psychologische Behandlung zur Verfügung stehen, sehr beengt sind und zudem für verschiedene Zwecke genutzt werden müssen, wurde mit dem örtlichen Direktor des Erziehungsministeriums der Neubau eines Raumes beschlossen, der dem Projekt zur Verfügung steht. Dieses Teilprojekt haben wir uns für das Jahr 2020 vorgenommen.

Umweltprojekt

Alle ursprünglich geplanten Maßnahmen dieses Projektes, die auf die Anpassung an den Klimawandel und die Verminderung seiner negativen Auswirkungen zielen, wurden weitergeführt: Im Berichtszeitraum wurden wie geplant verbesserte Herde, Abwasserfilter, Wasserspeicher, ökologische Toiletten und Biokompostanlagen installiert sowie Wiederaufforstung betrieben. Flankiert wurden diese Maßnahmen von Aktivitäten der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit sowie von Aktivitäten zur Förderung des Ökotourismus.

Die aktuelle Projektphase wird weiterhin komplett aus Spenden finanziert.

Nachhaltige Abfallverwertung in der Gemeinde Dulce Nombre

Wir freuen uns sehr, mitteilen zu können, dass im August 2019 ein neues Projekt in der Trockenzone nahe San Marcos gestartet wurde. In den Gemeinden Dulce Nombre de Jesús und San Pedro de los Molinas wird mit der finanziellen Unterstützung des BMZ und engagierter Spender:innen ein Müllsystem aufgebaut. Mangels einer Müllabfuhr für die ca. 1.800 Einwohner:innen der Gemeinden Dulce Nombre und San Pedro de los Molinas wird Abfall aktuell verbrannt oder in die Natur entsorgt, was zu einer prekären gesundheitlichen und ökologischen Situation führt.

Das Projekt zielt mittels Weiterbildungen an Schulen und öffentlichen Einrichtungen, Öffentlichkeitsarbeit und kreativen Veranstaltungen auf eine höhere Umweltsensibilität ab. Für ein System adäquater Abfallbehandlung wird das Sammeln des Mülls mit Pferdewägen organisiert und öffentliche Mülleimer werden installiert. In einer neu geschaffenen Anlage wird der Abfall sortiert und nicht verwertbares gesichert deponiert. Recyclebare Materialien werden an zentrale Stellen verkauft und somit dem Rohstoffkreislauf zurückgeführt, während ökologische Abfälle zu Kompost verarbeitet werden. Im Rahmen des Projektes wird eine Frauengruppe initiiert, welche Kunsthandwerk und Alltagsgegenstände aus Müll herstellt, um möglichst viel Recycling vor Ort vorzunehmen.

In den letzten Monaten wurde hierfür ein Grundstück erworben und erste Bauaktivitäten gestartet. Außerdem fanden Bildungsaktivitäten mit den Bewohner:innen statt und es wurde gemeinsam mit der Bevölkerung die Projektplanung optimiert. Im neuen Jahr wird der Bau abgeschlossen, so dass ab November 2020 die Abfallsammlung anlaufen kann.

Städtepartnerschaftskaffee "San Jena"

Im vergangenen Jahr konnten die Verkaufsmengen des Städtepartnerschaftskaffees weiter gesteigert werden. Dadurch wird nicht nur die beste Art der „Entwicklungshilfe“ geleistet, indem den Produzenten Faire Preise gezahlt werden und das Produkt ohne Zwischenhandel importiert wird. Zusätzlich haben sowohl Jens Klein, der Geschäftsführer von Café Chavalo, als auch Kati Fröhlich, Inhaberin von JENINCHEN – Unverpackt in Jena, jeweils zwei Ausbildungspatenschaften in San Marcos übernommen.

Schulpartnerschaften und Schüleraustausch

Nachdem uns das Jahr 2018 durch die politische Lage in Nicaragua einige Rückschläge brachte, beruhigte sich die Situation im Jahr 2019 ein wenig und die gewaltsamen Auseinandersetzungen nahmen ab, so dass die Arbeit in den Schulen wieder vollständig möglich war.

Auch unsere neuen Süd-Nord-Freiwilligen sind ein wichtiger Baustein, um die Partnerschaft zwischen Jena und San Marcos lebendig zu gestalten und weiter zu verstärken, indem sie die Kultur leben. So konnten wir dieses Jahr Virginia Molina, Jahasiell Martínez und Wilmara Vallecillo aus unserer Partnerstadt bei uns willkommen heißen.

Trotz der nicht bewilligten Gelder für die hauptamtliche Stelle für die Bildungsreferentin und Projektkoordinatorin im Eine-Welt-Haus Jena e.V. können wir mit Stolz auf dieses Jahr zurückblicken. Dank der unermesslichen ehrenamtlichen Arbeit unserer bisher hauptamtlichen Mitarbeiterin Teresa Popp konnten die Schulpartnerschaften wie gewohnt weiter gepflegt und erhalten werden.

Dabei konzentrierte sich die Arbeit auf die Lobdeburgschule und die Kaleidoskopschule, um die Schulpartnerschaften dort weiterhin zu verstärken und zu fördern.

Die größten Highlights waren die beiden Schüler*innenaustausche, die mit der Lobdeburgschule und ihren Partnerschulen, Mateo XXV (Primarstufe) und Instituto XXIII (Sekundarstufe), organisiert wurden. Zwei Begegnungen in einem Jahr zu realisieren, war für die Schüler*innen, Lehrer*innen und uns eine große Herausforderung. Eine besondere Hürde stellte dabei die Finanzierung für beide Schüleraustausche dar, aber die Motivation der Schüler*innen bei der Planung des Projektes und der Beantragung von Fördergeldern und der Organisation von Spendensammlungen zeigte uns, dass es möglich ist und sich der Aufwand lohnte. Die Vorbereitungen wurden zusammen mit den Partnerschüler*innen bei den zweiwöchigen Skypegesprächen getroffen. Die Anträge und Aktionen zur Sammlung der Spendengelder waren ein Erfolg und die Partnerschüler*innen aus Nicaragua konnten im April Jahres 2019 nach Jena kommen. Im Laufe der gemeinsamen Zeit wurden Themen wie Globalisierung, Migration und Umweltschutz kritisch diskutiert. Die nicaraguanischen Schüler*innen konnten die deutsche Realität besser kennen lernen und die bestehenden Verhältnisse in Deutschland verstehen. So konnte ihr Thema „Von Bratwurst bis Kakaopflanzung“

– was unterscheidet uns wirklich? Teil I“ zusammen in Form einer großen Theaterabschlussveranstaltung in der Schule vorgestellt werden.

Die nicaraguanischen Schüler*innen wurden bei ihren Freund*innen untergebracht und bekamen darüber einen Einblick in den deutschen Alltag - so anders und doch so ähnlich dem eigenen.

Der Besuch war nicht nur mit Arbeit verbunden. Die Jugendlichen hatten viel Spaß miteinander und ihre Freundschaften vertieften sich. Deshalb war der Abschied sehr schwer und so entschlossen sich die Schüler*innen, sich im Herbst wieder zu sehen. So begann direkt die Planung für die nächste Reise.

Dank der erneut fleißigen Arbeit der Schulpartnerschaftsgruppe in Jena konnte der Besuch im Herbst realisiert werden. Wir bedanken uns bei allen, die uns bei diesem Projekt unterstützt haben: Möglich war die Reise u. a. durch eine finanzielle Förderung durch die Stadt Jena und Lottomittel, letztere wurden feierlich beim Besuch der Umweltministerin in Form eines Schecks überreicht.

Das Ziel der zweiten Schülerbegegnung war es, den deutschen Schüler*innen die Probleme des mittel-amerikanischen Staates, die sie bis dahin nur in der Theorie abgehandelt hatten, in der Realität vor Augen zu führen. Dabei entstand: „Von Bratwurst bis Kakaopflanzung – was unterscheidet uns wirklich? Teil II“, wobei die Deutschen die Lebenssituation ihrer gleichaltrigen Partner in Nicaragua kennenlernten und so die Problematik der Migration, des Umweltschutzes und der Globalisierung besser verstanden.

Neben Land und Kultur konnten die deutschen Schüler*innen zumindest teilweise die Lebensbedingungen der Menschen in Nicaragua kennenlernen. Zwar schliefen sie in einer Herberge, da eine solche Unterbringung für eine nicaraguanische Familie finanziell zu belastend wäre, aber zumindest eine Nacht verbrachten sie bei einer Familie, um so den nicaraguanischen Alltag zu erfahren.

Dadurch wurden den Schüler*innen die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Lebensarten viel bewusster und die Themen des ersten Austausches konnten weiter vertieft werden. Wieder verstanden sich die Schüler*innen sehr gut und konnten ihre gesammelten Erfahrungen und Eindrücke in einer erfolgreichen Radiosendung umsetzen.

Beide Gruppen haben sich neue Ziele für die weitere Entwicklung der Schulpartnerschaft im nächsten Jahr gesteckt, die wir zusammen mit ihnen angehen wollen:

Die Schulpartnerschaft soll auch in den Grundschulstufen mit einem gemeinsamen Projekt weiter gefestigt werden. Ein Recyclingprojekt in der Grundschule Mateo XXV und eine Häkel-AG (Recycling von Mülltüten) sind im Gespräch. Die Schüler*innen hier in Deutschland möchten versuchen, im Schülercafé mehr Fair-Trade-Produkte anzubieten und zu verkaufen.

Damit die beiden Gruppen des Schüleraustausches weiterhin in Kontakt bleiben und die Nachhaltigkeit des Projektes gewährleistet wird, wurden Kleingruppen gebildet, die sich ein Thema aussuchten, um gemeinsam per Skype/Internet dieses Thema zu bearbeiten und in einem Blog zu präsentieren.

Hier können Sie die Ansicht der Schüler*innen nachlesen auf dem Schulblog nachlesen: <https://einewelt-jena.de/de/startseite.html>

In der Kaleidoskopschule ist es gelungen, eine Süd-Nord-Freiwillige, Wilmara aus der Partnerschule Luis Alberto Garcia, für ein Jahr im Hort zu beschäftigen. Die Erzieherinnen sind sehr froh über diese Möglichkeit des interkulturellen Austausches und die Unterstützung. Sie führt selbständig AG-Angebote für die Schüler*Innen durch und unterstützt die Spanischlehrerin im Spanischunterricht.

In der nicaraguanischen Partnerschule fanden sich viele Unterstützer für das Schulpartnerschaftsprojekt aus der Lehrer*innenschaft, so dass sich beispielsweise eine Englisch-AG etablieren konnte. Es wird weiterhin an den Aktivitäten der nachhaltigen Schulen gearbeitet, in dessen Rahmen eine Schulkooperative entstand und die Schüler*innen an Workshops zum Thema Recycling, Umweltschutz, Aufforstung und Unternehmensplanung teilnahmen. So verkaufen sie selbst erstellte Produkte auf Basaren und bieten am Wochenende selbstgemachte Fruchtsäfte und Snacks in der Schule an. Mit den Einnahmen sollen die Projekte in der Schule mitfinanziert werden.

Aus diesem Anfang soll sich nächstes Jahr eine stabile Schulpartnerschaftsgruppe bilden, um die Schulpartnerschaft besser im Schulalltag zu verankern.

In der Jenaplan-Schule wird fleißig darauf hin gearbeitet, den Austausch, der leider im letzten Jahr aufgrund der politischen Lage Nicaraguas ausfiel, so bald wie möglich doch noch umzusetzen. Die SchülerFAIRma

verfeinert weiterhin ihr Konzept und es werden engagierte Schüler*Innen und Lehrer*Innen zu globalen Themen sensibilisiert.

In Dulce Nombre treffen sich die Schüler*Innen zweimal pro Woche in der Bibliothek Guardabarranco. Auch hier sollen nachhaltige Aktivitäten durchgeführt werden. Die Jugendlichen dieser Gemeinschaft konzentrieren sich sehr darauf, Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Umwelt sowie ihres sozialen und finanziellen Umfelds zu entwickeln.

In den nicaraguanischen Partnerschulen wurde dieses Jahr besonderer Wert darauf gelegt, das Unternehmertum der Schüler*innen zu fördern und sie dabei zu begleiten, ihre Ideen strukturiert und gut geplant umsetzen zu können. Dabei ist wichtig, dass die Projektideen gut umsetzbar, nachhaltig und umweltverträglich sind. Sie sollen eine Einnahmequelle für weitere Projekte und Aktivitäten darstellen und so zukünftig eine stabile Basis zur Finanzierung von kleinen Projekten bilden.

Ausbildungspatenschaften:

Das Patenprogramm wächst und gedeiht. 2019 konnten wir Cesar als neuen Mitarbeiter für die Trockenzone und die Dörfer um Dulce Nombre mit einer Halbtagsstelle einstellen. Und ab September erhielt Carmen mit Oscar Verstärkung, der sie bereits vorher ehrenamtlich regelmäßig im Patenprojekt unterstützt hatte. Auch ihn können wir jetzt mit einer halben Stelle als weiteren Mitarbeiter finanzieren.

In 2019 betrug die gesamte Anzahl der Patenschaften: 167, davon wurden 29 Patenschaften neu begonnen. 15 Jugendliche haben ihre Ausbildung oder ihr Studium erfolgreich abgeschlossen, acht ihr Abitur bestanden; sie bereiteten sich zum Ende des Jahres auf die Aufnahmeprüfungen für die Uni vor. Allerdings mussten wir auch 6 Patenschaften beenden, weil die Stipendiaten ihre Schule oder ihr Studium abgebrochen hatten bzw. die erforderlichen Nachweise nicht vorlegten.

Neu war im Jahr 2019, dass wir auf die große Anzahl an Patenkindern mit schulischen Schwierigkeiten, deren Versetzung gefährdet war, mit einem umfangreichen Nachhilfeprogramm reagiert haben. Carmen konnte eine Mathematiklehrerin gewinnen, die in mehreren Gruppen Nachhilfe gab. Insgesamt 25 Kinder und Jugendliche nahmen an daran teil, 21 von ihnen haben erfolgreich das Klassenziel erreicht, davon 3 Abiturienten. Lediglich 3 Schüler haben die Versetzung dennoch nicht geschafft.

Nachdem wir im Jahr 2019 vermehrt Hinweise von Lehrern bekommen haben, dass eine ganze Reihe von Patenkindern Sehprobleme hat, gab es eine Sehstärken-Testung für alle: das Ergebnis war, dass 41 Kinder und Jugendliche Brillen brauchten, die von den jeweiligen Paten oder über Spenden bezahlt wurden.

Dank einer großzügigen Einzelspende für den Sozialfonds wurde in 25 Einzelfällen Kindern und Jugendlichen, die nicht im Patenprogramm sind, geholfen. Und zu Weihnachten gab es eine besondere Aktion: den Weihnachtssozialfonds, durch den wir 900 Dollar für drei Weihnachtsaktivitäten in den Dörfern Ojoche de agua, Brasilito und Las Mojicas zur Verfügung stellen konnten. An einem vergnüglichen Spielenachmittag, zu dem auch ein Tanzwettbewerb für die Größeren gehörte, erhielten die Kinder der o.g. Weiler Weihnachtsgeschenke. Von dem gespendeten Geld bekamen darüber hinaus 23 bedürftige Familien aus verschiedenen Stadtvierteln von San Marcos große Schüsseln, gefüllt mit Lebensmitteln.

Unsere weiteren Aktivitäten in Jena waren: der Patenelterntag am 24.9., zu dem Schüler der Lobdeburgschule das Catering übernommen haben, und ein Schokoladenworkshop für Schüler aus Lugo, ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem Lugo-Jena e.V.

Unterstützung im Patenprojekt in Jena hatten wir bis 31.8.19 durch Jordy, nicaraguanischer Freiwilliger und seit September: Jahasiell, selber ehemaliges Patenkind.

Im November fand wieder eine Patenelternreise statt, für etliche Teilnehmer zum wiederholten Mal. So wird der Kontakt zum Patenkind direkt erlebbar.

Was in San Marcos fortgeführt werden soll: dass sich Kinder und Jugendliche aus dem Patenprogramm in der Schulpartnerschaft engagieren und am neu gestarteten Müllprojekt in Dulce Nombre beteiligen.

weltwärts:

Leider ist Nicaragua nach wie vor für das Freiwilligenprogramm weltwärts gesperrt.

Im Zeitraum September 2019 bis August 2020 sind drei Freiwillige aus San Marcos in Jena, siehe Schulpartnerschaften.

WeltRaum

Der WeltRaum ist ein interkultureller Treffpunkt und Veranstaltungsort im Eine-Welt-Haus. Zum Arbeitskreis gehören verlässlich etwa sieben bis neun Ehrenamtliche. So steht unsere Tür täglich vier Stunden lang allen offen, die allgemeine Orientierung in Jena suchen, Unterstützung beim Deutschlernen brauchen, Hausaufgabenhilfe oder Begleitung bei Ämtergängen benötigen, Formulare ausfüllen müssen oder einfach mit anderen Tee trinken und über das Leben in Jena ins Gespräch kommen wollen.

Beratung zu juristischen, medizinischen und Arbeitsmarktfragen bieten externe Gruppen in unseren Räumen an. In Kooperation mit dem städtischen Integrationsmanager bieten wir zwei Mal wöchentlich Nachhilfeunterricht an. Im letzten Jahr konnten wir drei achtwöchige Computerkurse veranstalten, einen speziellen Kurs zu Sprache und Orientierung für Frauen sowie regelmäßige Spieleabende. Darüber hinaus organisierten wir einen Besuch beim Kommunalservice zum Thema Mülltrennung und Informationsveranstaltungen mit der Polizei, dem DGB, dem Jugendamt, dem Frauenschutzhaus und zur Wahl des Migrationsbeirates.

Mit niedrigschwelliger peer-to-peer-Beratung, Übersetzung und Begleitung bildet Ibrahim Othman das Gravitationszentrum unserer Galaxie. Seine 30-Stunden-Stelle wurde im Jahr 2019 mit Landesmitteln gefördert. Unterstützt wird er durch Lukman Mohammad, der seinen Bundesfreiwilligendienst im WeltRaum leistete.

Der WeltRaum arbeitete in Kooperation mit dem Frauenzentrum, dem Erfurter Frauenverein, der Bürgerstiftung, dem Büro für Migration und Integration der Stadt Jena, der Caritas, der AWO-Beratung, dem Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft und vielen anderen.

Die Stadt Jena finanzierte unsere Räume, wofür wir dankbar sind. Wir freuen uns über Menschen, die sich beteiligen wollen und sind offen für neue Ideen und Kooperationen.

Allgemein

Personal:

Projektkoordinatorin: Leider konnte nach Auslaufen der finanziellen Förderung für Teresas Stelle zum 31. 12. 2018 keine Anschlussfinanzierung sichergestellt werden. Zwei Anträge an verschiedene Stiftungen wurden abgelehnt. Derzeit wird ein Antrag an FEB geschrieben, so dass, falls dieser bewilligt wird, Teresa im August 2020 wieder eingestellt werden kann.

WeltRaum: Ibrahim Othman ist für 30 Wochenstunden im WeltRaum angestellt, um niedrigschwellige peer-to-peer-Beratung, Begleitung und Übersetzung für anerkannte Flüchtlinge zu leisten und die Vernetzung mit anderen Fachstellen in der Stadt Jena sicher zu stellen. Die Personalkosten werden aus Landesmitteln (Sozialberatungsrichtlinie) gedeckt.

Bis Mai 2019 leistete Sahar Khaldi 20 Wochenstunden als Bundesfreiwillige und konnte in der 2. Jahreshälfte noch für einen Sprach- und Orientierungskurs für arabischsprachige Frauen verpflichtet werden.

Von Januar bis Dezember war außerdem Lukman Mohammad als Bundesfreiwilliger beschäftigt. Für die zahlreichen und vor allem zunehmend aufwendiger werdenden Anfragen war seine Unterstützung sehr hilfreich, und wir sind froh, dass wir ihn für weitere sechs Monate Bundesfreiwilligendienst (März-August 2020) gewinnen konnten.

Alle weiteren Angebote im und um den WeltRaum (Organisation, Antragstellung etc.) werden von den Ehrenamtlichen des Arbeitskreises erbracht. Das sind regelmäßig sieben bis neun Menschen; wie oft in derartigen Projekten handelt es sich dabei fast ausschließlich um Frauen. Im Herbst 2019 fand ein Schülerpraktikum zur Berufsorientierung im WeltRaum statt.

Promotor: Nachdem auch das Land Thüringen das Programm zur Finanzierung entwicklungspolitischer Promotoren weiterhin mitfinanziert, konnte die Stelle von Jürgen Hoffmann verlängert werden.

Vorstandsarbeit und Mitgliedschaft:

Der **Vorstand**, bestehend aus Dr. Ralf Hedwig (Vorsitzender, Kontobevollmächtigter, Verantwortlicher für Arbeitskreise aus dem Raum Süd-, Mittel- und Nordamerika), Dr. Dorothea Appenroth (Kontobevollmächtigte und Schatzmeisterin, Verantwortliche für Projekte in Afrika), Dr. Erik Wallstabe (Schriftführer, Verantwortlicher für Mitgliederverwaltung), Paula Volks (stellvertretende Vorsitzende, Verantwortliche für Arbeitskreise in Europa und Asien) und Luise Zimmermann (Verantwortliche für Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit und den Arbeitskreis "WeltRaum") traf sich zu **Vorstandssitzungen** in den Monaten März, Juni, Juli, September und November.

Eine Vereinsvollversammlung fand am 03. 07. 2019 statt. Die für das Jahresende vorgesehene Vollversammlung mit Neuwahl des Vorstandes wurde auf den April 2020 verschoben, da eine Kandidatin sich bis Ende März im Ausland befindet. Dieser Verschiebung wurde von den Vereinsmitgliedern nicht widersprochen, sie wurde dem Amtsgericht mitgeteilt.

Zum Stichtag 03.12.2019 hatte der EWH e.V. 41 Mitglieder.

Beziehungen zum Dachverband und zu anderen Vereinen:

Seit dem Jahr 2019 ist das Eine-Welt-Haus Jena Mitglied im Paritätischen Gesamtverband. Seitdem wurden wir bereits mehrmals von Mitarbeitern dieses Verbandes beraten.

Wie in den vergangenen Jahren arbeiteten wir aktiv bei ventao, dem Verband der entwicklungspolitischen Austauschorganisationen, mit.

Wir sind weiterhin Mitglied im Eine-Welt-Netzwerk Thüringen; u. a. wird über diese Mitgliedschaft die Stelle des entwicklungspolitischen Promotors sichergestellt.

In Jena kooperierten wir mit Organisationen und Vereinen, die ähnliche Ziele wie wir verfolgen.

Finanzbericht:

A. Ideeller Tätigkeitsbereich	
Einnahmen	
Mitgliedsbeiträge	3.970,00
Spenden	194.338,53
Projektzuschüsse	217.233,53
Sponsoring	0
Darlehen	0
Summe	415.542,06
B. Vermögensverwaltung	
<i>Einnahmen:</i>	
Zinsen und sonstige Kapitalerträge	0
Miet- und Pachteinnahmen	0
<i>Summe</i>	0
Summe Einnahmen	415.542,06
C. Ausgaben	
Personalkosten (Gehaltszahlungen, Lohnnebenkosten)	-93.220,56
Honorare	2.850,00
Sachkosten: Mietzahlung	-13.596,47
Porto	-21,00
Telefon/Internet	-1.163,94
Bürobedarf	0
Bankgebühren	-1.051,33
Mitgliedsbeiträge	-1.072,30
Spenden	0
Verwaltungs- und Reisekosten, Spenderwerbung	-2.913,37
satzungsgemäße inländische Bildungs- und Aufklärungsarbeit	-55.929,05
Projektförderung Nikaragua	-254.767,39
Projektförderung Mosambik	-9.650,00
Projektförderung Togo	-8.163,99
Projektförderung Uganda	-1.000,00
Summe Ausgaben	-445.399,40
Saldo	-29.857,34